Boletus	Jahrg. 5	Heft 2	1981	Seiten 26 bis 28

REINHARD DOLL

Neufunde für die Mykoflora der DDR (II)

Bei unserer Inventarisierung der resupinaten Aphyllophorales der DDR gelingen immer wieder Funde seltener oder sogar für das Gebiet der DDR neuer Arten, da die Erfassung dieser Pilze erst am Anfang steht. Im folgenden sollen zwei Arten der Gattung Hyphoderma WALLR. em. DONK vorgestellt werden, die erstmalig in der DDR gefunden wurden. Für die Bestimmung bzw. Revision der Proben danke ich Herrn K. HJORTSTAM, Alingås/Schweden, sehr herzlich!

1. Hyphoderma medioburiense (BURT), DONK
= (Peniophora mediobuiensis BURT, Gloeocystidium argillaceum v. H. & LITSCH. non Hyphoderma argillaceum (BRES.) DONK, Gloeocystidium subargillaceum LITSCH.)

Fruchtkörper resupinat, etwas rosa gefärbt, glatt, 0,1—0,2 mm dick, gelb-ocker nach der Trocknung, Hymenium glatt, unter der Lupe (20x) fein porös und samtig, Rand nicht besonders differenziert.
Hyphensystem monomitisch, Hyphen dünnwandig, 3—4 µm breit, reich verzweigt, mit Schnallen, Subhymenium aus dicht angeordneten Hyphen deutlich entwickelt.
Zystiden dünnwandig, zylindrisch, nicht inkrustiert, leicht über das Hymenium ragend, 60—100x6—10 µm, apikal oft mit einer öligen Masse bedeckt, die an der Spitze der Zystide einen Tropfen bildet. Diese Substanz ist hellgelb in jungen Fruchtkörpern, aber hellbraun bis rotbraun in älteren. Die Tropfen sind schon bei 40facher Vergrößerung zu sehen.
Basidien keulig, oft etwas verschmälert oder gewunden, mit zahlreichen Öltropfen im Protoplasma, mit 4 Sterigmen und basalen Schnallen 30—40x6—8 µm.
Sporen allantoid, dünnwandig, glatt, nicht-amyloid, oft mit zahlreichen kleinen oder größeren Öltropfen, seltener nur mit einem großen Öltropfen, 11—17x4 — 6 µm (nach ERIKSSON & RYVARDEN, 1975).

Standort:

Auf entrindetem Laubholz in feuchten Laubwäldern. Unser Fund liegt in einem sehr nassen Erlen-Birken-Bruchwald am Rande eines Restsees in einem Moorgebiet. H. medioburiense fanden wir auf der Unterseite des liegenden Stammes und der Äste. 2645/3 Neustrelitz: NSG „Schwarzer See", an Betula, 12. 10. 74, det. HJORTSTAM.

Verbreitung:

Bisher bekannt aus Skandinavien von Dänemark bis Nord-Lappland. In Mittel-Europa nur in Frankreich und Österreich gesammelt (vgl. ERIKSSON & RYVARDEN 1975).

Bemerkungen:

H. medioburiense ist eng mit H. roseocremeum verwandt, die in Mitteleuropa nicht selten ist und auch in der DDR schon mehrfach gefunden wurde. Beide unterscheiden sich jedoch in der Färbung der Fruchtkörper, die bei letzterer deutlich heller weiß bis creme ausfällt. Außerdem weist nur H. medioburiense die beschriebenen Tropfen an den Zystidenspitzen auf und diese Art besitzt auch größere Sporen.

M. E. ist H. medioburiense zwar eine seltene Art, dürfte aber mehrfach zu finden sein.

2. Hyphoderm tsugae (BURT) ERIKSS. & STRID
(= Corticium tsugae BURT)

Fruchtkörper resupinat, ausgebreitet, glatt, dünn, 0,05—0,1 mm dick, grau-weiß bis hell-ocker, unter einer Lupe (mindest 30x) porös und besetzt mit barunen Punkten, Rand nicht besonders differenziert.
Hyphensystem monomitisch, Hyphen dünnwandig, 3—5 µm breit, reich verzweigt und mit Schnallen versehen, zu einer dichten Textur verwoben, besonders im Subhymenium.
Zystiden vorhanden, 1. als hervorragende, unregelmäßige, meist zugespitzte, dünnwandige Z., 50—90x5—10 µm und 2. als ± „enclosed", kopfförmige Z., die apikal eine braune, harzartige, amorphe Substanz aufweisen, 30—60x5—8 µm.
Basidien keulig, leicht zusammengezogen oder geschlängelt, 25—35x5—7 µm, normal mit 4 Sterigmen, mit Schnallen an der Basis und zahlreichen Öltropfen im Protoplasma.
Sporen elliptisch, einseitig oft konkav oder konvex, dünnwandig, glatt, nicht-amyloid, mit Öltropfen oder unregelmäßigen Ölkörpern im Protoplasma, 8–10x4–5 µm (nach ERIKSSON & RYVARDEN, 1976, verändert).

Standort:
Kiefernforste und feuchte Erlen-Eschen-Birken-Bruchwälder. Immer an totem, oft entrindetem Holz (Stämme, Stubben, Äste) von Laub und Nadelbäumen, besonders Pinus sylvestris und Alnus glutinosa. Von mir an der Unterseite eines liegenden Alnus-Stammes gefunden im nassen Alnetum in der Uferzone eines eutrophen Sees.

2745/3 Neustrelitz: N-Seite des Zahrensees bei Dabelow an Alnus, 4. 10. 74, rev. HJORTSTAM.

Verbreitung:
H. tsugae wurde bisher nur einmal in Schweden (Gotland) gefunden, so daß unser Fund der erste für Mitteleuropa ist. M. E. wurde H. tsugae bisher übersehen oder mit H. pallidum verwechselt und ist nicht so selten, wie es die beiden Fundorte aussagen.

Bemerkungen:
H. tsugae ist sehr eng mit H. pallidum verwandt und unterscheidet sich nur in einem Merkmal von der Art: In der Form der Sporen. Während sie bei H. tsugae elliptisch sind wie bei H. argillaceum, sind sie bei H. pallidum allantoid. Ob beide Arten auf Grund dieses einen differenzierenden Merkmals systematisch wirklich zu trennen sind, kann zur Zeit nicht entschieden werden.

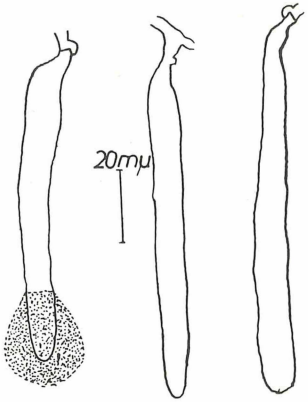
Literatur

DOLL, R. (1977): Neufunde für die Mykoflora der DDR. Zeitschr. f. Pilzkunde **43:** 197—205.
ERIKSSON, J. & RYVARDEN, L. (1975): The Corticiaceae of North Europe, Vol. 3, Oslo.

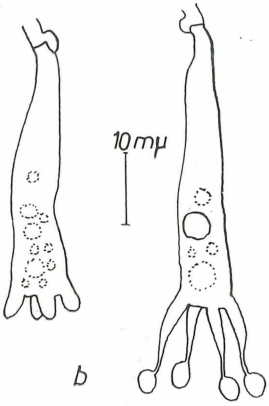
Dr. sc. nat. R. DOLL
DDR-2020 Altentreptow, R.-Breitscheid-Str. 25

Legende zu den Abbildungen (S. 28).
Abb. 1: Hyphoderma medioburiense; a — Zystiden, b — Basidien, c —Sporen; Zeichnug: R. DOLL
Abb. 2: Hyphoderma tsugae; a— apical inkrustierte Zystiden, b — dünnwandige Zystiden, c — Basidien, d – Sporen; Zeichnung: R. DOLL

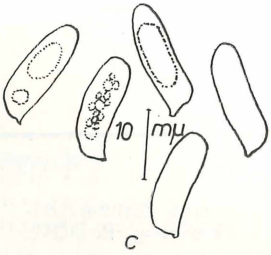
Abb. 1



a

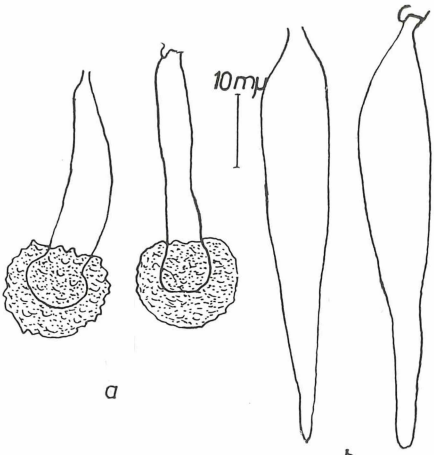


b



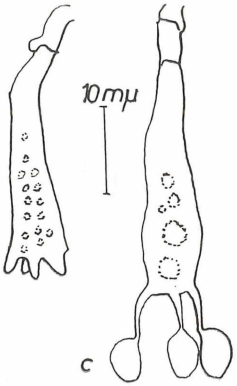
c

Abb. 2



a

b



c

d

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Doll Reinhard

Artikel/Article: Neufunde für die Mykoflora der DDR (II) 26-28